

Umsetzung Mobilitätskonzept Gemeinde Grömitz

Parkraummanagement mit Parkleitsystem - Vorhabenbeschreibung

Bearbeitung: urbanus GbR, An der Untertrave 81-83, 23552 Lübeck

Bearbeitungsstand 07.10.2026

Anlass und Zielsetzungen

Mit rund 2 Millionen Übernachtungen und jährlich über 300.000 Urlaubsgästen gehört die Gemeinde Grömitz zu den touristischen Hot Spots an der Ostseeküste. Hinzu kommen schätzungsweise über 500.000 Tagesgäste im Jahr (Quelle: TSG Grömitz). Mit dem Ausbau touristischer Einrichtungen und Angebote wie der Seebrücke, dem Dünenpark und dem Riesenrad am Strand ist die Anziehungskraft der Gemeinde in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Weitere Aktivitäten befinden sich bereits in der Umsetzung oder sind geplant.

Mit Zunahme der Gäste geht auch eine Zunahme des Verkehrs einher. Da sowohl bei der Anreise von Tages- und Übernachtungsgästen als auch bei Ausflügen von Urlaubsgästen vorwiegend das eigene Auto genutzt wird, wird der Kfz-Verkehr, wie auch in anderen Tourismusorten, zunehmend zum Problem mit allen negativen Begleiterscheinungen. Besonders kritisch ist die Situationen an Schönwetterwochenenden und bei zahlreichen Veranstaltungen wie den Strandkonzerten und der Ostsee in Flammen, wo es zeitweise erheblich Problemen im fließenden und ruhenden Verkehr kommt. Der Kfz-Verkehr wird sowohl von der örtlichen Bevölkerung als auch von Gästen immer mehr als Problem eingestuft (vgl. dazu Befragungen wie Tourismusakzeptanz in Grömitz 2020, Institut NIT, Kiel)

Grömitz verfügt derzeit nur über ein statisches Parkleitsystem, dass die Kfz-Verkehre unstrukturiert zu den Parkplätzen leitet. Dies führt zu einem hohen Aufkommen an Parksuchverkehr und einem erhöhten Kfz-Verkehr auch in sensiblen Straßen, die für entsprechende Kfz-Aufkommen nicht geeignet sind. Der Parksuchverkehr führt zudem auch zu verstärkten Konflikten mit dem Fuß- und Radverkehr, die ebenfalls in der Saison Spitzenwert im Aufkommen erreichen.

Das Ostseebad Grömitz setzt für die Zukunft verstärkt auf nachhaltige Konzepte und treibt den klimafreundlichen Tourismus sowie die regionale Energiewende aktiv voran. Um auch die Mobilität künftig verträglich und klimafreundlich zu gestalten, hat die Gemeinde Grömitz ein Mobilitätskonzept erstellen lassen, das jetzt schrittweise in die Umsetzung überführt wird. Zwei Schlüsselthemen sind dabei die Verkehrsberuhigung des Ortszentrums und die Einführung eines Parkraummanagement.

Strategischer Ansatz und Konzeption eines Parkraummanagement

Die Organisation und Steuerung des ruhenden Verkehrs bildet einen Kernansatz klimafreundlicher Mobilität mit einem hohen positiven Nutzeneffekt. Die Einheimischen profitieren im Ort von einem reduzierten Kfz-Aufkommen und die Gäste von einer verbesserten Parkplatzsuche. Zudem werden mit einem gezielten Parkraummanagement auch die Spielräume für mehr Aufenthaltsqualität und attraktivere Straßenräume erweitert.

Das jetzt zur Umsetzung anstehende Parkraummanagement für Grömitz basiert auf vier Komponenten:

- ✓ **Strukturierung der Parkierungsmöglichkeiten** in Grömitz durch Zuordnung in drei Parkzonen in Kombination mit einem neuen Anbindungskonzept.
- ✓ **Neufassung der Parkgebühren** mit der Zielsetzung, periphere Parkplätze mit guter Erreichbarkeit besser auszulasten und Parkplätze in sensiblen Lagen insbesondere in Strandnähe zu entlasten.
- ✓ **Einführung einer Auslastungserfassung** für die größeren Parkplätze zur Erleichterung der Parkplatzsuche und als Grundlage für die Parkleitung.
- ✓ **Installation eines Parkleitsystems** zur gezielten Steuerung und Reduzierung der Parksuchverkehre.

Das neue Parkraummanagement soll nicht nur die Verkehrssituation in Grömitz entspannen, sondern unterstützt auch die Planungen zur Verkehrsberuhigung des Ortszentrum und der Schaffung von mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität.

In einer intensiven Planungsphase mit Einbindung einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe wurden die Zonierung der Parkierungsanlagen vorgenommen, die Parkplätze für eine Auslastungserfassung ausgewählt, ein Layout für das Parkleitsystem entwickelt sowie die baulich-technischen Rahmenbedingungen für die Realisierung ermittelt.

Bildung von Parkzonen und Parkgebühren

Für das öffentliche Parken im Gemeindegebiet von Grömitz wurden 3 Parkzonen gebildet, die auch zur Orientierung im Parkleitsystem dienen und die mit einer Farbgebung gekennzeichnet werden. Die Farbkennzeichnung wird mit der Erstellung des Parkleitsystems final festgelegt:

- **Zone 1 „violett“:**
Bereich um den Yachthafen und den Hauptstrand mit der Seebrücke einschließlich des Zentralparkplatzes
- **Zone 2 „orange“:**
Bereich um das Gemeindezentrum und den Dünenpark sowie die Kurkliniken
- **Zone 3 „grün“:**
Bereich Lensterstrand

Die Zonen sind so angelegt, das sie gezielt auf kurzem Wege angefahren werden können und gleichzeitig den Ortskern vom Kfz-Verkehr entlasten. Die Hauptzufahrten sind, ausgehend von der übergeordneten Zufahrtsstraße B501, wie folgt konzeptioniert:

- **Zone 1**
über Königsredder und Haffkamp, mit Nebenzufahrt über Christian-Westphal-Str.
- **Zone 2**
über Theodor-Klinkforth-Straße, Schützenstraße und Blankwasserweg sowie Nebenzufahrt über Mittelweg
- **Zone 3**
über Lenste / Langenredder mit Nebenzufahrten über Blankwasserweg und Mittelweg

Die öffentlichen Parkplätze in der Kerngemeinde sollen künftig flächendeckend bewirtschaftet werden. Die Parkgebühren staffeln sich in 3 Stufen. Die geringsten Gebühren entfallen auf die Außenparkplätze am Yachthafen und bei den Kurkliniken / Oststrand sowie auf das Gemeindezentrum (Hauptgeschäftsbereich). Der Zentralparkplatz ist mit der mittleren Gebührenstufe belegt, alle anderen Parkplätze in Strandnähe sind der höchsten Gebührenstufe zugeordnet. Einige wenige Parkplätze bleiben gebührenfrei und können mit Parkscheibe zeitlich limitiert genutzt werden. Die Parkplätze im Bereich Lensterstrand bleiben vorerst überwiegend gebührenfrei.

Das Konzept für das Parkraummanagement ist als Übersicht in **Anlage 1** dargestellt.

Die neue Parkgebühren sollen zusammen mit dem Parkleitsystem zur Saison 2027 umgesetzt werden. Parallel dazu soll ein Verkehrsversuch für die Verkehrsberuhigung des Ortszentrums über 2 Jahre gestartet werden.

Parkraumerfassung

Alle größeren Parkplätze sollen künftig in eine Erfassung der Auslastung einbezogen werden:

- P11 Yachthafen / Königsredder
- P12 Yachthafen / Haffkamp
- P21 Zentralparkplatz
- P34 Am Strande
- P35 Grömitzer Welle
- P37 Seebrücke
- P51 Zentrum / Kirchenstraße
- P41 Dünenpark
- P42 Schützenstraße
- P47 Oststrand / Kurkliniken

Aufgrund des Aufwandes wird für einige kleinere Parkplätze sowie alle Parkstände am Straßenrand keine Auslastung erfasst. Diese dienen dann als „stille Reserve“ und werden auch bevorzugt von Einheimischen und Ortskundigen genutzt und gezielt angesteuert.

Nach einem Vergleich verschiedener Techniken hat sich die Gemeinde Grömitz für eine **Erfassung mit Kamerasystemen** entschieden. Dieses System soll perspektivisch auch eine Abrechnung der Parkgebühren ermöglichen. Die Fahrzeugerkennung soll bevorzugt über die Zu- und Ausfahrten des jeweiligen Parkplatzes erfolgen. Bei drei Parkplätzen gibt es allerdings Kontingente an privaten oder vermieteten Parkständen, so dass hier eine Flächenerfassung vorgesehen ist:

- P12 Yachthafen / Haffkamp
- P34 Am Strande
- P51 Zentrum / Kirchenstraße

Parkleitsystem

Das Parkleitsystem umfasst drei Anzeigen-Komponenten. Das finale Layout der Anzeigentafeln erfolgt mit der Umsetzung des Parkleitsystems.

- **Hauptwegweiser (H)** als Voll-LED-Anzeige an der Bundesstraße B501 als Hauptzufahrt nach Grömitz (für Anreise und Tagestouristen), mit der auch Parkplatzsperrungen und Parkplatzerweiterung beispielsweise bei Veranstaltungen kommuniziert werden können.
- **Ergänzungswegweiser (E)** mit dynamischer Anzeige der Parkplatzauslastung und Information zur Parkgebühr.
- **Statische Wegweiser (S)** als kleinräumige Wegweisung in unmittelbarem Umfeld der Parkplätze und zu kleineren Parkplätzen.



In **Anlage 1** sind die Standorte der einzelnen Anzeigen / Wegweiser des Parkleitsystems dargestellt, in **Anlage 2** die vorgesehenen Inhalte der Anzeigen zum Planungsstand Oktober 2026.

Standortplanung für die einbezogenen Parkplätze

Für alle Parkplätze, die in die Auslastungserfassung und das Parkleitsystem eingebunden werden sollen, liegen in **Anlage 3** Kartenausschnitte vor, in denen mögliche Standorte für die Kameraerkennung und die Anzeigentafeln des Parkleitsystems sowie ergänzende Informationen zum Parkplatz dargestellt sind. Diese Angaben sind vor Umsetzung der baulichen und technischen Einrichtungen zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.